

# Weiter wachsen soll seine Schule nicht

**ERNENNUNG** Thomas Meyke (56) ist neuer Leiter der Friedrich-List-Schule

Von Patrick Körber

**WIESBADEN.** Überraschend war die Ernennung am Mittwoch nicht. Überraschend war höchstens, wie lange es gedauert hat, bis Thomas Meyke offiziell zum Schulleiter der Friedrich-List-Schule ernannt wurde. Schließlich war Vorgänger Wolfgang Thiel bereits im Juni 2013 ganz regulär in den Ruhestand gegangen. Bis Mittwoch war der 56-jährige Meyke stellvertretender Schulleiter, seit 2008 ist er Mitglied der Schulleitung. „Ich hatte mir eigentlich nie zum Ziel gesetzt, Schulleiter zu werden“, schmunzelt Meyke. Ursprünglich habe er Theologe werden wollen, letztlich aber studierte er Betriebswirtschaftslehre, um als Diplom-Handelslehrer zu unterrichten. Dann hat er für sich aber festgestellt: „Ich traue mir das zu. Ohne Rückhalt der Kollegen hätte ich mich aber nicht beworben.“ Ihm liegt daran, dass die Kontinuität der größten Schule Wiesbadens erhalten bleibt.

## Größte Oberstufe

Weiter wachsen soll die Berufliche Schule mit derzeit 2200 Schülern aber nicht, meint Meyke. Das Berufliche Gymnasium, die größte Oberstufe der Stadt, zähle aktuell 13 Klassen im 11. Jahrgang. „Wir könnten sogar noch weitere Klassen aufmachen.“ Doch das lehnt er ab, denn „ich möchte, dass Jugendliche noch als Individuen wahrgenommen werden“. Die Quantität alleine bringe es nicht. Stattdessen müsse der Unterricht weiterentwickelt werden, „damit er interessant bleibt“. Die Schüler will er fördern, mit dem Ziel, dass die Schüler merken, „dass sie nicht gesiebt werden“, sagt der neue Schulleiter.

Ein paar Dinge möchte Thomas Meyke nun auf den Weg bringen. So seien die Container

auf dem Schulhof keine Dauerlösung, zudem herrsche ein absoluter Raummangel an der Friedrich-List-Schule. „Es gibt Tage, da ist kein einziger Raum mehr frei.“ Laut Prioritätenliste des Schuldezernates ist ein gemeinsamer Neubau fürs gesamte Berufsschulzentrum aber erst 2016 geplant. Genauso wünscht sich Meyke Aufenthaltsräume und auch eine Mensa an der Schule.

Ein weiteres Ziel sei, ein Konzept für die mediale Ausstattung der Schule zu erstellen, sodass jeder Raum über ein Smartboard und einen Internetanschluss verfüge. „Die Schüler müssen präsentieren können, das ist heute total wichtig“, sagt der verheira-

tete dreifache Familienvater. In diesem Ansinnen sieht er sich von einem „jungen und innovativen Kollegium“ unterstützt.

Und Thomas Meyke will die Schüler mehr einbinden. „Die Arbeit der Schülervertretung gefällt mir nicht“, so der gebürtige Hannoveraner. „Wir sind eine vielfältige Schule, aber man sieht zu wenig davon.“ Optisch solle sich etwas verändern, damit man sehe, was an der Schule geleistet wird. „Wir nutzen zu wenig unsere innere Selbstdarstellung.“

Persönlich will Meyke, der in Ingelheim lebt, immer für Schüler, Eltern und Lehrer ansprechbar sein. Dafür stehe seine Tür auch fast immer offen.



Seit Mittwoch neuer Direktor: Thomas Meyke Foto: wita/Paul Müller